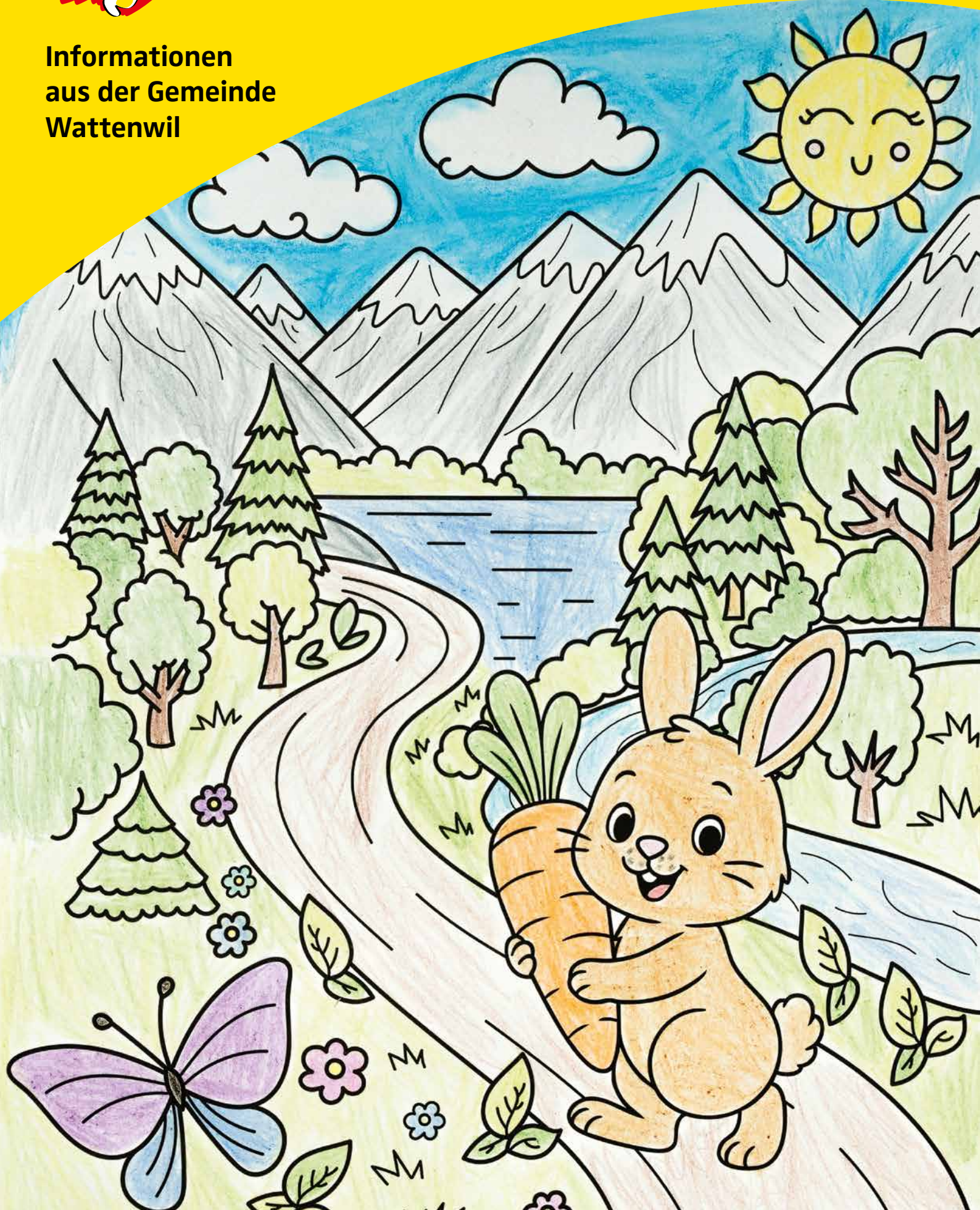




wattenwilerpost 2026-3

Informationen
aus der Gemeinde
Wattenwil





Öffnungszeiten Gesamtverwaltung

Montag	geschlossen	
Dienstag	08:00–12:00 Uhr	14:00–18:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08:00–12:00 Uhr	14:00–16:00 Uhr
Freitag	08:00–13:00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung möglich.

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 552 99 00	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 99	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche
Website	www.wattenwil.ch	



Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z. B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum

Ausgabe 2026-3

Erscheinungsdatum

3. September 2026

Auflage: 1'750 Expl.

Redaktion

Gemeindeverwaltung

3665 Wattenwil

Redaktionsteam

Daniel Zaugg

Marianne Frey

Rita Antenen

Nadine Werthmüller

Beat Stoll

Nächste Ausgabe

5. November 2026

Redaktionsschluss 5. Oktober 2026

Die Wattenwilerpost
erscheint 4 x pro Jahr.



Titelbild:
Enya, 7-jährig

Inhalt



Gemeinderat

Vorwort des Gemeindepräsidenten3



Ressorts / Kommissionen

Rückblick Bundesfeier 20264

Neuer Friedhofgärtner in Wattenwil5

Adventsfenster 20266

Anmeldung Ehrungen6

Bericht aus dem Ressort Gesellschaft
und Kultur.....7



Verwaltung

Es stellt sich vor: Sonja Stalder

Abteilungsleiterin Bildung8

Prüfungserfolge8

Personelles9

Termininformation Neuzuzügerabend9

Informationen der AHV-Zweigstelle

Fahrkosten Ergänzungsleistungen..... 10

Wichtige Information für Tagesfamilien ..11

Zurückschneiden von Hecken

und Sträuchern 12

Aufhebung Häckseldienst..... 12

Wasserversorgung Wattenwil..... 13

Neue Website der Gemeinde Wattenwil... 14

Wattenwil-Märit vom 7. Oktober 2026 15



Schule

Oberstufe Hagen: Sommerfest..... 16

Schulschluss der Primarschule Wattenwil 17

Schulsozialarbeit Wattenwil..... 18



Institutionen / Vereine

Veranstaltungen der Bibliothek 19

Kinder- und Jugendfest; Danke! 19

Veranstaltungskalender 2026 20

Seniorenausflug 2026 des

Gewerbevereins Wattenwil 21

VERD – Wattenwil ist dabei!..... 22

Wattenwil-Chor geht gestärkt

in die Zukunft..... 23



Serien und Wissenswertes

10 Fragen an Christoph Zimmermann,

Imker..... 24

Lebendiges Gürbetal: Gartenkurse..... 26



Kolumne

Der Himmel über Brienz..... 27



Museen

Spielzeugmuseum Wattenwil..... 28

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Wattenwiler*innen

Der Sommer ist geprägt von zahlreichen Hitzetagen. In den Medien liest man immer wieder von Waldbränden in ganz Europa. Ich danke der heimischen Bevölkerung für den vorsichtigen Umgang mit Feuer und bin froh, dass das Feuerwerksverbot rund um den 1. August im Allgemeinen gut eingehalten wurde.

Neben der ganzen Hitzethematik hat wieder einmal eine Fussballweltmeisterschaft die Welt bewegt. Einen Monat lang hatte das Thema Fussball die Welt im Griff. Leider wird der Fussball immer stärker verpolitisiert und die Zitrone scheint nicht stark genug ausgepresst werden zu können.

Als Schweizer mit einem grossen Demokratieverständnis habe ich immer wieder massiv Mühe, dass die (nicht besonders demokratisch wirkende) FIFA seit Jahren von einem Walliser nach dem anderen «regiert» wird und der Sitz des «Vereins» in der Schweiz liegt, um so ziemlich alle Steuern zu umgehen.

Trotzdem darf sich die Schweiz freuen. Die Nationalmannschaft hat einen guten Eindruck hinterlassen und mit der Qualifikation für das Viertelfinale Historisches erreicht. Sie hat gezeigt, dass es keinen Superstar benötigt, wenn man als Team füreinander einsteht.

Spezialfinanzierung Abfall

Die Spezialfinanzierung Abfall ist seit einigen Jahren defizitär. Sollte das Defizit 2026 wie budgetiert eintreffen, so wird das restliche Eigenkapital aufgebraucht werden. Der Gemeinderat hat geprüft, wie die Kosten gesenkt werden können. Aus diesem Grund wurden einige Dienstleistungen bereits angepasst. Leider reichen diese Massnahmen nicht aus, um in einen rentablen Bereich zu kommen. Hierbei spielt auch die Grüngutentsorgung eine Rolle, da die entstehenden Kosten nicht gedeckt werden. Weiter zeigen die Beobachtungen, dass beim Werkhof auch aus der ganzen Region entsorgt wird.

Der Gemeinderat hat das Projekt «Entsorgungshof» nun priorisiert, so dass in absehbarer Zukunft abgestimmt werden kann, wie wir künftig die Abfallentsorgung in Wattenwil handhaben wollen.

Die Spezialfinanzierung Abfall darf nicht querfinanziert werden, weshalb der Gemeinderat die Gebühren anpassen muss. Gemäss Abfallreglement legt der Gemeinderat die Gebühren in einer Bandbreite von CHF 40.00 bis CHF 140.00 fest. Die Grundgebühr für die Spezialfinanzierung Abfall wird ab 1. Januar 2027 auf CHF 120.00 pro Wohnung/Gewerbe erhöht werden. Mit der Rechnung für das Jahr 2026 werden sämtliche Haushalte noch ein Informationsschreiben erhalten.

Sobald klar ist, wie die Zukunft in der Abfallentsorgung aussehen soll, wird der Gebührentarif erneut überprüft werden.

Personalwechsel

Unsere Gemeindeschreiberin Bettina Zahnd hat uns informiert, dass sie per Ende September 2026 die Gemeinde Wattenwil verlassen und eine neue Herausforderung suchen wird. Wir danken Bettina Zahnd herzlich für den grossen Einsatz, welchen sie seit ihrem Stellenantritt für uns geleistet hat. Bettina Zahnd hat uns in einem schwierigen Moment mit ihrer Expertise massgeblich unterstützt. Wir wünschen Bettina Zahnd auf ihrem kommenden Weg viel Erfolg.



Glücklicherweise hat sich unsere Gemeindeschreiberin Stv. Isabel Rufener entschieden, den nächsten Schritt zu machen und unser «Angebot», Gemeindeschreiberin für Wattenwil zu werden, anzunehmen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Nachfolge von Bettina Zahnd somit optimal besetzt werden konnte. Ebenfalls konnte bereits eine Nachfolgelösung für die Stellvertretung gefunden werden.

VERD

Die Gemeinde Wattenwil wird Mitglied der Genossenschaft VERD. VERD bietet eine Zahlungsmethode für die regionalen KMU an, welche bei sämtlichen Bezahlgeräten auf einfache Weise implementiert werden kann. Die Nutzung von VERD unterstützt die Region in mehreren Hinsichten:

- KMU bezahlen wesentlich tiefere Gebühren und haben so eine Alternative zu den herkömmlichen Karten und zu Twint.
- Die Bevölkerung kann aktiv die KMU unterstützen, in dem Sie VERD nutzen und die Kosten für die KMU tiefer halten.
- Ein Teil der wesentlich kleineren Gebühr wird an die Gemeinden für einen guten Zweck zurückverteilt. Über die Verteilung der Gelder entscheidet der Verein.

Mehr Informationen finden Sie im entsprechenden Bericht auf Seite 22.

Waldbrandgefahr

Wie bereits einleitend erwähnt, erleben wir einen enorm heissen Sommer mit äusserst geringen Niederschlagsmengen. Die Waldbrandgefahr ist konstant hoch. Wir bitten Sie – unabhängig von den Gefahrenstufen – zusätzliche Vorsicht walten zu lassen. Die offiziellen Informationen zur aktuellen Waldbrandgefahr finden Sie zum einen auf der Website der Gemeinde Wattenwil und zum anderen auf der Website des Regierungstatthalteramtes Thun.

Manuel Liechti
Gemeindepräsident

Rückblick Bundesfeier 2026

Wegen der Trockenheit und des kantonalen Feuerverbots musste das Programm unserer diesjährigen Bundesfeier kurzfristig angepasst werden. Das Höhenfeuer und das offizielle Feuerwerk konnten unter diesen Umständen nicht durchgeführt werden. Es war trotzdem ein gelungener Anlass mit rund 600 Besucher*innen. Ein herzliches Dankeschön an folgende Beteiligten:

- Hornussergesellschaft Wattenwil, Festwirtschaft und Infrastruktur
- Peter Wenger, Festredner Gemeindeverband Wasserversorgung Blattenheid
- Musikgesellschaft Wattenwil
- Tambouren Blumenstein
- Schattbuechetrichtler, Grundbach
- Monika Jaussi und Martin Bähler, Alphornduo
- Trio Zbinden und Steuri
- Feuerwehr Wattenwil, Parkdienst, Sicherung Umzug
- Toni Aegerter, Hauswart, Infrastruktur
- Rolf Schmid, Werkhof, Infrastruktur
- Kommission Gesellschaft und Kultur
- Gemeindeverwaltung, Administration

Daniel Zaugg, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur



Neuer Friedhofgärtner in Wattenwil

Nach 37 Jahren endet eine Ära: Jürg Soltermann Gartenbau übergibt die Pflege des Friedhofs Wattenwil an einen neuen Friedhofgärtner. Die Firma Hänni Gartenbau AG aus Forst-Längenbühl wird per 1. Januar 2027 die Friedhofgärtnerei in Wattenwil übernehmen. Das Unternehmen konnte sich im Einladungsverfahren durchsetzen und den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten gewinnen. Ein regional verankertes Unternehmen mit langjähriger Erfahrung im Garten- und Landschaftsbau sowie in der Grünpflege und insbesondere auch bei Bestattungen und im Friedhofswesen übernimmt.

Wir möchten Urs Hänni kennenlernen und erfahren, was die Bevölkerung von Wattenwil erwarten darf:

Sie übernehmen eine Aufgabe mit viel Tradition und Verantwortung. Wie fühlen Sie sich kurz vor dem Start?

Wir freuen uns, einen weiteren Friedhof pflegen zu dürfen und doch habe ich grossen Respekt vor dieser neuen Verantwortung.

Erzählen Sie uns etwas über Ihren beruflichen Werdegang. Was hat Sie zur Friedhofgärtnerei geführt?

Ab 1985 absolvierte ich die Lehre als Landschaftsgärtner. Anschliessend arbeitete ich in einem grösseren Gartenbaubetrieb und absolvierte diverse Weiterbildungen. 1996 gründete ich zusammen mit meiner Frau die Firma Hänni Urs Gartenbau. Heute leite ich die Hänni Gartenbau AG mit 28 Mitarbeiter*innen. Bereits während der Lehre durfte ich auf einem grösseren Friedhof Erfahrungen sammeln und auch bei der späteren Stelle arbeitete ich auf diversen Friedhöfen.

Was bedeutet Ihnen die Arbeit auf einem Friedhof persönlich?

Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe und Achtsamkeit und hat eine spezielle Ausstrahlung. Die Arbeit sowie der Kontakt mit Menschen (Angehörigen) hat mir immer viel bedeutet.

Jürg Soltermann hat den Friedhof während 37 Jahren geprägt. Wie erleben Sie diese Nachfolge?

Ich darf eine mit Herzblut geführte Anlage übernehmen. Das ist eine grosse Verantwortung. Die sorgsame Pflege der Anlage und der Gräber möchten wir im Sinne des Vorgängers weiterführen.

Viele Angehörige interessieren sich für die Vertragsgräber: Ändert sich für Sie durch den Wechsel etwas?

Die Vertragsgräber der Gemeinde werden wir übernehmen und weiterführen. Die Grabpflege, bei welcher der Vertrag direkt über Jürg Soltermann abgeschlossen wurde, könnten wir sicher auch in dieser Art übernehmen und weiterführen. Jürg Soltermann wird dies noch schriftlich kommunizieren. Selbstverständlich sind die Angehörigen frei, ab Frühling 2027 einen anderen Gärtner zu beauftragen.



Werden bestehende Verträge unverändert weitergeführt?

Hier gibt es neu eine Abweichung: Gemäss Reglement der Einwohnergemeinde Wattenwil werden Gemeindevertragsgräber nur noch zweimal im Jahr bepflanzt. Das heisst im Oktober wird überwinternder Frühlingsflor gepflanzt mit einem kleinen Gesteck. Die zweite Bepflanzung erfolgt dann vor Pfingsten mit Sommerflor. Dies betrifft nicht die Privatverträge. Wie auf anderen Friedhöfen bieten wir auch neu Dauerbepflanzungen mit diversen Blütenstauden an.

Was wünschen Sie sich für die kommenden Jahre als neuer Friedhofgärtner in Wattenwil?

Für unsere Firma Hänni Gartenbau AG ist eine gute Zusammenarbeit mit der Behörde sehr wichtig und dass wir die Bedürfnisse und Erwartungen der Wattenwiler Bevölkerung erfüllen können.

Herzlichen Dank

Nach 37 Jahren engagierter und gewissenhafter Tätigkeit als Friedhofgärtner tritt Jürg Soltermann in den wohlverdienten Ruhestand. Für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz und seine wertvolle Arbeit sprechen wir Jürg Soltermann unseren aufrichtigen Dank aus. Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit und viel Freude. Gleichzeitig heissen wir die Hänni Gartenbau AG herzlich willkommen und wünschen dem Unternehmen einen guten Start sowie viel Freude bei der verantwortungsvollen Aufgabe der Friedhofspflege.

Stefan Fahrni, Bereichsleiter Infrastruktur

Adventsfenster 2026

Eher als wir denken, sind wir wieder mitten in der besinnlichen Adventszeit mit festlich geschmückten Häusern und Vorfreude auf die Festtage. Auch in diesem Jahr möchten wir die Wattenwiler*innen aufrufen, die Adventsfenster zum gemeinsamen Adventskalender werden zu lassen.

Gesucht werden Familien, Frauen, Männer, Schulen und Firmen, die ein Fenster dekorieren oder vor dem Haus eine winterliche Szene installieren und beleuchten möchten. Jeden Abend soll ein neues Fenster aufgehen. Am Eröffnungsabend Ihres Fensters können Sie Ihre Adventsgäste im oder vor dem Haus mit einer Kleinigkeit bewirten (offenes Haus). Die Adventsfenster werden im Auftrag der Gemeinde fotografiert. Die Bilder werden anschliessend in einem Bericht in der Wattenwilerpost publiziert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Falls Sie weitere Fragen haben, gibt Ihnen Timon Schönholzer, Kommission Gesellschaft und Kultur (GuK), gerne Auskunft.

Anmeldungen sind bis spätestens am Montag, 28. September 2026

via Telefon oder E-Mail an Timon Schönholzer, 077 494 85 24, timon.schoenholzer@gmail.com zu richten. Die Zuteilung der Daten wird Ihnen schriftlich mitgeteilt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Kommission Gesellschaft und Kultur (GuK)

Anmeldung Ehrungen

Der Gemeinderat ehrt Gemeindebürger*innen, welche an internationalen oder eidgenössischen Anlässen im Bereich Sport, Beruf, Kultur, Hobby usw. Resultate mit Auszeichnungen erzielt haben, an der Gemeindeversammlung und veröffentlicht einen Bericht in der Wattenwilerpost. Durch den Wunsch nach Ehrungen im gesellschaftlichen und sozialen Bereich wurden die Richtlinien erweitert.

Für die Ehrungen gelten folgende Richtlinien:

- Einzelpersonen und Mannschaften, die an eidgenössischen oder internationalen Wettkämpfen Medaillenränge erzielt haben.
- Ehrenmeldungen anlässlich internationaler Sport-Meisterschaften für den 4. bis 8. Rang.
- Gesangs- und Musikvereine, ebenso wie andere Vereine, mit an eidgenössischen Anlässen erzielter Note «sehr gut».
- Einzelpersonen oder Gruppen, welche im Bereich Beruf, Kultur oder Hobby an bedeutenden Wettbewerben Auszeichnungen erhalten haben.
- Lehrabschlussprüfungen mit einer Gesamtnote ab 5,5.
- Abtretende Vorstandsmitglieder eines Wattenwiler-Vereins, die mindestens 10 Jahre gute Leistung gezeigt haben und massgeblich das Vereinsleben mitgeprägt haben.

Die zu ehrenden Personen müssen in der Gemeinde Wattenwil wohnen, respektive die Gruppen einem ortsansässigen Verein als Mitglied angehören. Den Entscheid über die Zulassung fällt der Gemeinderat.

Geehrt werden die Angemeldeten. Wir bitten Vereine, Gesellschaften, Einwohner*innen und Angehörige, in Frage kommende Personen oder Gruppen laufend mit untenstehendem Talon bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil zu melden. Wenn Sie die Bedingungen erfüllen, melden Sie sich auch ohne Weiteres selbst an! Spontane Empfänge für die Festteilnehmer*innen nach einem eidgenössischen Fest werden in gewohnter Art und Weise beibehalten.

Anmeldetalon

an die Gemeindeverwaltung Wattenwil,
Vorgasse 1, 3665 Wattenwil

Name

Vorname

Verein

Kontaktadresse

Erzielte Leistung

Anlass / Ort / Datum

Datum

Unterschrift

Bitte Rangliste, Bestätigungen,
Zeitungsausschnitte beilegen!

Bericht aus dem Ressort Gesellschaft und Kultur

Ortsverein Wattenwil: Neue Strukturen für Kultur, Natur und Umwelt und VERD

Das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Wattenwil entwickelt sich weiter. Nach strategischen Weichenstellungen blickt der Ortsverein auf die erfolgreiche Gründung drei neuer Ressorts, die das Dorfleben nachhaltig bereichern.

Nachhaltige Nachfolge: Das Ressort Kunst und Kultur

Im Jahr 2025 galt es, eine zukunftsfähige Nachfolgelösung für die «Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung» zu finden, um das bewährte kulturelle Angebot im Dorf langfristig zu sichern. Da die Stiftung nicht in ihrer bisherigen Form weitergeführt werden konnte, entstand die Initiative, das kulturelle Erbe in einem neuen Ressort «Kunst und Kultur» aufzufangen. Die rechtliche Umwandlung der Stiftung und die Überführung des Stiftungsvermögens in einen Verein sind erfahrungsgemäss aufwendig und befinden sich derzeit noch in juristischer Begleitung.

Unabhängig von diesem laufenden Prozess hat sich bereits ein motiviertes Team formiert, das im neuen Ressort hervorragende Arbeit leistet. Das kulturelle Leben in Wattenwil gewinnt sichtlich an Dynamik. Das vielseitige Programm wird in Zukunft von Wechselausstellungen und Malkursen über Vorträge bis hin zu kleineren Konzerten reichen.

Engagement für die Region: Das Ressort Natur und Umwelt

Eine weitere positive Entwicklung betrifft das vom Naturpark Gantrisch initiierte Projekt «Lebendiges Gürbetal», an dem sich auch die Gemeinde Wattenwil beteiligt. Hier lag die Aufgabe darin, eine geeignete lokale Trägerschaft aufzubauen, um das Projekt der Bevölkerung näherzubringen. Auch für dieses Anliegen konnte ein sehr engagiertes Team gewonnen werden. Passend dazu wurde im Ortsverein das neue Ressort «Natur und Umwelt» ins Leben gerufen, welches bereits viele interessante Massnahmen im Bereich Biodiversität umgesetzt hat.

Wertschöpfungs-Kreislauf: Das Ressort VERD

Sehr aktuell seit Sommer 2026. Das gemeinnützige Wirtschaftssystem, das durch Bezahlösungen finanzielle Erträge direkt an die Bevölkerung zurück verteilt. Mehr Informationen erhalten Sie auf Seite 22 in dieser Ausgabe.

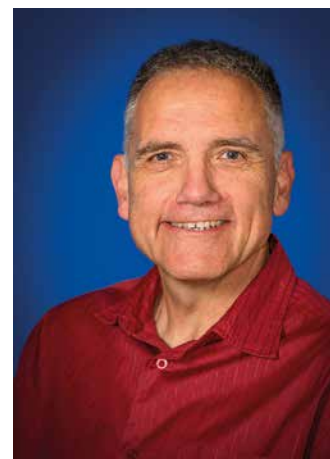
Herzliche Einladung zum Mitwirken

Die Ressorts haben ihre Arbeit erfolgreich aufgenommen, freuen sich jedoch jederzeit über Verstärkung. Interessierte Bürgerinnen und Einwohner, die sich einbringen und das Dorfleben aktiv mitgestalten möchten, sind herzlich willkommen.

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Website des Ortsvereins sowie direkt bei den dort aufgeführten Ressortverantwortlichen oder beim Präsidenten.

www.ortsvereinwattenwil.ch

Daniel Zaugg, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur



Es stellt sich vor: Sonja Stalder

Abteilungsleiterin Bildung

Schule ist ein wichtiger Teil einer Gemeinde. Sie prägt Kinder und Jugendliche, bewegt Familien und verbindet viele Menschen miteinander. Damit der Schulalltag gut funktioniert, braucht es neben Unterricht und Pädagogik auch verlässliche Strukturen, gute Zusammenarbeit und passende Rahmenbedingungen. Genau hier setzt die Arbeit der Abteilung Bildung an.



Seit dem 1. August 2025 darf ich diese Aufgabe für die Gemeinde Wattenwil wahrnehmen. Gleichzeitig arbeite ich als Schulleiterin des Oberstufenzentrums. Diese Kombination gibt mir einen besonderen Blick auf die Bildung: Ich erlebe die Herausforderungen des Schulalltags direkt und befasse mich gleichzeitig mit den Rahmenbedingungen, die auf Gemeindeebene geschaffen werden müssen.

Meine Aufgabe als Abteilungsleiterin Bildung ist es, die Schulleitungen in ihrer Arbeit zu unterstützen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sie ihre Aufgaben gut wahrnehmen können. Dazu gehören unter anderem die Planung von Ressourcen, Budgetfragen, die Weiterentwicklung der Schule sowie die Zusammenarbeit mit der Bildungskommission und verschiedenen Bereichen der Gemeindeverwaltung. Besonders eng ist die Verbindung zur Abteilung Infrastruktur, da die Gemeinde für die Schulgebäude und deren Betrieb verantwortlich ist.

Nach meiner Tätigkeit beim Kanton freut es mich besonders, Bildungsfragen nun auf Gemeindeebene mitgestalten zu können. Mich interessiert, wie aus kantonalen Vorgaben konkrete Lösungen für den Alltag entstehen. Gute Bildung braucht sowohl einen Blick für die langfristige Entwicklung als auch ein Verständnis für die Herausforderungen vor Ort.

Die Schule Wattenwil wird von vielen engagierten Menschen getragen. Die Schulleiterinnen, Lehrpersonen, Mitarbeitenden der Verwaltung, Behördenmitglieder sowie weitere Fachpersonen leisten gemeinsam einen wichtigen Beitrag für die Kinder und Jugendlichen. Ich schätze diese Zusammenarbeit sehr und sehe die Weiterentwicklung der Schule als gemeinsame Aufgabe.

Privat lebe ich in Bern und bin Mutter von zwei erwachsenen Kindern in Ausbildung, die derzeit noch zu Hause wohnen. Einen Ausgleich zu meinem Berufsalltag finde ich beim Lesen, bei kulturellen Veranstaltungen, im Garten und in der Natur. Besonders gerne verbringe ich Zeit beim Wandern in den Bergen, auf dem Velo sowie mit meiner Familie und im Freundeskreis. Im Sommer gehört natürlich auch der Aareschwumm dazu. Diese Momente geben mir Energie und neue Perspektiven.

Sonja Stalder
Abteilungsleiterin Bildung

Prüfungserfolge

Valérie Zbinden, Kauffrau EFZ

Wir gratulieren unserer Lernenden Valérie Zbinden herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung als Kauffrau EFZ bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil.

Alessandra di Fede, Bernische Finanzverwalterin

Herzliche Gratulation an unsere Finanzverwalterin Stv. Alessandra di Fede zum erfolgreichen Abschluss ihres Lehrgangs zur bernischen Finanzverwalterin bei der Finanzverwaltung Wattenwil. Sie hat vorgängig erfolgreich den Fachausweislehrgang Gemeindefachfrau und den Führungslehrgang absolviert.

Stefan Fahrni, Fachmann Gemeinde

Wir gratulieren unserem Bereichsleiter Infrastruktur Stefan Fahrni herzlich zum erfolgreichen Abschluss seines Fachausweislehrgangs Gemeindefachmann bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil.

Personelles

Barbara Stucki, Schulsekretärin

Seit dem 1. Juni 2026 ergänzt Barbara Stucki das Administrationsteam der Schule Wattenwil mit einem Pensum von 50 Prozent. Sie lebt mit ihrer Familie in Blumenstein. Zusätzlich zu ihrer Tätigkeit in Wattenwil ist sie an zwei Halbtagen pro Woche als Schulsekretärin in Blumenstein tätig. In ihrer Freizeit widmet sie sich mit viel Freude dem Nähen von Kleidung und Taschen. Besonders gerne fertigt Barbara aber hochwertige Echtleder-Handtaschen mit der traditionellen Sattlernäht von Hand an. Ausserdem gehören Lesen und Reisen zu ihren Lieblingsbeschäftigungen.



Patrick Dähler, Sachbearbeiter Sozialdienst

Am 1. Juli 2026 hat Patrick Dähler seine Stelle als Sachbearbeiter KES beim Regionalen Sozialdienst Wattenwil angetreten. Er bringt eine fundierte kaufmännische Ausbildung und langjährige Erfahrung aus der Finanzbranche mit. Patrick Dähler arbeitet strukturiert, zuverlässig und mit einer ruhigen, geduldigen Art. In seiner Freizeit ist er gerne in der Natur unterwegs, besonders auf Höhenwanderungen in den Schweizer Alpen. Im Winter steht er oft auf den Skipisten und zu Hause kocht er mit Freude und frischen, lokalen Produkten – ein wertvoller Ausgleich zum Berufsalltag.



Vanessa Christinat, Neue Lernende

Vanessa Christinat hat am 1. August 2026 mit der Ausbildung zur Kauffrau EFZ gestartet. Wir wünschen ihr viel Freude für ihre Ausbildung.



Termininformation Neuzuzügerabend

Zum Wattenwilerabend sind alle Einwohner*innen, welche seit dem letzten Jahr (nach dem 15. September 2025) in die Gemeinde Wattenwil gezogen sind, herzlich eingeladen.

Der Gemeinderat freut sich, alle Neuzuzüger*innen am

Freitag, 23. Oktober 2026 um 19:00 Uhr

in Wattenwil im Namen der Gemeinde offiziell in unserem Dorf begrüßen zu dürfen. Die persönlichen Einladungen an die betroffenen Personen werden im September verschickt.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit vielen neuen Gesichtern und interessanten Bekanntschaften.

Daniel Zaugg

Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Informationen der AHV-Zweigstelle

Fahrkosten Ergänzungsleistungen

Fahrkosten für medizinische Behandlungen

Fahrkosten im Zusammenhang mit medizinischen Behandlungen führen bei EL-Beziehenden, Angehörigen und Beistand*innen häufig zu Fragen. Dieser Artikel erklärt die wichtigsten Punkte verständlich und zeigt, welche Unterlagen für eine Rückerstattung benötigt werden. Den ausführlichen «Leitfaden zu den Krankheits- und Behinderungskosten EL» können Sie bei der AHV-Zweigstelle beziehen.

Welche Kosten können Sie geltend machen?

Krankheits- und Behinderungskosten werden nur erstattet, wenn keine andere Versicherung dafür aufkommt, zum Beispiel die Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- oder Invalidenversicherung. Beteiligt sich die Krankenkasse nicht an den Behandlungskosten, können auch die Transportkosten zum Behandlungsort und zurück nicht vergütet werden. Dies gilt beispielsweise für Fahrten zu Pediküre oder Fussreflexzonenmassage. Ebenfalls nicht übernommen werden Transportkosten für das Abholen von Hilfsmitteln oder Medikamenten in Apotheken.

Was bedeutet der Begriff «nächstgelegene medizinische Behandlungsstelle»?

Ausgewiesene Transportkosten zur nächstgelegenen medizinischen Behandlungsstelle können rückerstattet werden. Dazu zählen zum Beispiel Arztpraxen, Spitäler, Physiotherapien, Röntgeninstitute und Zahnarztpraxen.

Wählen Sie eine weiter entfernte Behandlungsstelle, werden höchstens die Kosten für die Strecke zur nächstgelegenen medizinischen Behandlungsstelle vergütet.

Nach einem Wohnortswechsel gilt die bisherige Behandlungsstelle während höchstens 3 Monaten weiterhin als massgebend. Ist der Transport zu einer weiter entfernten Behandlungsstelle medizinisch notwendig, muss dies bei der Kosteneinreichung schriftlich begründet werden.

Welche Verkehrsmittel?

Grundsätzlich werden Fahrkosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln vergütet. Ist wegen einer Einschränkung ein anderes Transportmittel notwendig, können auch diese Kosten übernommen werden. Voraussetzung ist ein ärztliches Zeugnis mit medizinischer Indikation, welches die Notwendigkeit bestätigt.

Öffentliche Verkehrsmittel

Das Formular «Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln» ist bei der AHV-Zweigstelle erhältlich.

Reichen Sie die ausgefüllte Liste mit den Fahrkarten und der Bestätigung der Behandlungsstelle zuerst bei Ihrer Krankenkasse ein. Anschliessend schicken Sie uns die Liste, die Fahrkarten und die Krankenkassenabrechnung.

Tipp: Nehmen Sie die Liste jeweils zur Behandlungsstelle mit, damit die Termine gleich bestätigt werden können. So benötigen wir die Fahrkarten nicht.

SRK-Fahrdienst, BETAX, easyCab und Ähnliches

Wenn eine Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich ist, können Sie einen Fahrdienst beauftragen. Die AHV-Zweigstelle benötigt dafür folgende Unterlagen:

- Rechnungen oder Quittungen der einzelnen Fahrten
- Arztzeugnis mit Bestätigung, dass öffentliche Verkehrsmittel aus medizinischen Gründen nicht benützt werden können

Auch hier reichen Sie die Rechnungen oder Quittungen zusammen mit dem Arztzeugnis zuerst bei der Krankenkasse ein.

Sobald die Krankenkassenabrechnung vorliegt, können Sie uns alle Unterlagen einreichen.

Privatauto

Das Formular «Transport mit dem Privatauto» können Sie bei der AHV-Zweigstelle beziehen.

Auch hier gelten die Voraussetzungen wie bei Fahrten mit dem Fahrdienst. Es muss zwingend ein Arztzeugnis vorliegen.

Fahrten zu Anbietern, die keine obligatorisch versicherten Behandlungen (nach Grundversicherung) durchführen sowie Wochenendtransporte, Heimfahrten, Besuchsfahrten, Urlaubsfahrten und Fahrten zum Einkaufen können nicht vergütet werden. Auch Kosten für Begleitpersonen, Parkgebühren und Wartezeiten werden von der EL nicht übernommen. Dies gilt auch für die Fahrdienste.

Weitere Transportmittel

Restkosten Notfalltransporte (beispielsweise Ambulanz, REGA, Mopi.ch)

Reichen Sie die Transportrechnung zuerst bei der Krankenkasse ein.

Sobald die Leistungsabrechnung der Krankenkasse vorliegt, reichen Sie die detaillierte Rechnung des Leistungserbringers zusammen mit der Krankenkassenabrechnung bei uns ein.

Verlegungstransporte

(Fahrten mit der Ambulanz, Rega in ein anderes Spital oder in eine nachsorgende Institution, > Heim, Kur etc.)

Reichen Sie auch bei Verlegungstransporten die Transportrechnung zuerst bei der Krankenkasse ein.

Für die Kostenprüfung benötigen wir folgende Unterlagen:

- detaillierte Transportrechnung
- Leistungsabrechnung der Krankenkasse; bei Ablehnung mit Begründung
- bei Liegendtransporten: Arztzeugnis mit Bestätigung der medizinischen Indikation

Bei Fragen kontaktieren Sie unsere AHV-Zweigstelle (033 359 59 51, ahv@wattenwil.ch).

AHV-Zweigstelle Wattenwil

Wichtige Information für Tagesfamilien und Tagesfamilienorganisationen im Kanton Bern

Betreuen Sie regelmässig tagsüber Kinder unter 12 Jahren in Ihrer eigenen Wohnung gegen Bezahlung? Dann gelten Sie als Tagesfamilie!

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass gemäss Artikel 12 der Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern (PAVO, SR 211.222.338) eine Meldepflicht für die entgeltliche Betreuung von Kindern im eigenen Haushalt besteht.

Das bedeutet, dass alle Tagesfamilien sich beim Amt für Integration und Soziales (AIS) anmelden müssen. Diese Meldepflicht ist wichtig, um die Qualität der Kinderbetreuung zu gewährleisten.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die [Website des AIS](#). Stellen Sie sicher, dass Sie sich rechtzeitig anmelden, um den gesetzlichen Voraussetzungen zu entsprechen.

AHV-Zweigstelle Wattenwil



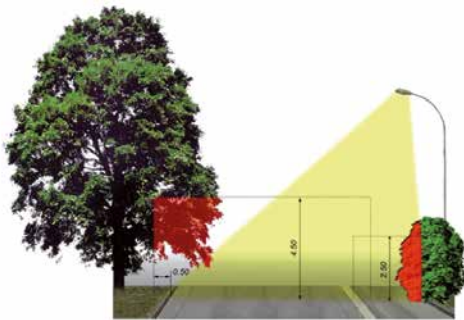
Aufruf zum Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern

Die Grundeigentümer*innen sowie Strassenanstösser*innen werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten:

Bäume, Sträucher und Pflanzungen, welche

- zu nahe an Strassen stehen,
- in den Strassen- und Trottoirraum hineinragen,
- die Signalisationen und Strassenbeleuchtungen abdecken oder mangelnde Übersicht bei Strassenver-
zweigungen verursachen,

gefährden die Verkehrsteilnehmenden. Spezielle Gefahr besteht für Kinder und Erwachsene, die aus ver-
deckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zusätzlich werden die Strassenunterhalts- und
Reinigungsarbeiten erschwert oder verunmöglicht.



Zur Verhinderung von Verkehrs- und sonstigen Gefährdungen schreibt das kantonale
Strassenrecht unter anderem vor (vgl. Strassengesetz Art. 73 Abs. 1, Art. 83, Art. 84
Abs. 2; Strassenverordnung Art. 56+57):

- a) Bäume, Hecken, Sträucher und dergleichen müssen seitlich einen Abstand von
mindestens 50 cm zum Fahrbahnrand einhalten.
- b) Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum
von 4,50 m Höhe hineinragen; über Fuss-, Geh- und Radwegen muss eine Höhe von
2,50 m freigehalten werden. Diese Höhen müssen insbesondere auch bei Schnee-
last eingehalten werden.
- c) Die Wirkung von Strassenbeleuchtungen darf nicht beeinträchtigt werden.
- d) Signalisationen und Verkehrsspiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar
bleiben.

Übersichtliche Strassen und Gehwege bieten am Tag und besonders in der Nacht mehr Sicherheit für alle.
Besten Dank!

Tiefbaukommission Wattenwil und RegioBV Westamt

Aufhebung Häckseldienst ab 1. Januar 2027

Die Gemeinde Wattenwil bietet ihren Bürgern*innen zwei bis drei Mal pro Jahr einen Häckseldienst an. Im
Auftrag der Gemeinde wird der Häckseldienst durch die Gärtnerei Soltermann, Wattenwil vorgenommen.
Die Pensionierung des Geschäftsinhabers der Gärtnerei Soltermann hat den Gemeinderat veranlasst, das
Angebot zu überprüfen und neu zu organisieren.

Die Überprüfung ergab, dass das Angebot nur noch von wenigen Bürger*innen in Anspruch genommen wird
und die angebotene Dienstleistung nicht kostendeckend ist. Somit wird sie über die Grundgebühren und
damit von allen Gebührenzahlenden mitfinanziert. Die Verursacherfinanzierung ist nicht gegeben. Weiter
hat der Gemeinderat festgestellt, dass das lokale Gewerbe durch die Dienstleistung der Gemeinde konkur-
renziert wird.

Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat Wattenwil auf Antrag der Tiefbaukommission an der
Sitzung vom 23. März 2026 beschlossen, den Häckseldienst ab 1. Januar 2027 nicht mehr anzubieten.
Bürger*Innen haben jederzeit die Möglichkeit, von sich aus eine Gärtnerfirma mit der Verarbeitung und dem
Abtransport des Häckselguts zu beauftragen oder das Grüngut in der Grüngutmulde beim öffentlichen
Entsorgungshof an der Gewerbestrasse 2 abzugeben.

Bei Fragen wenden Sie sich an die RegioBV Westamt: 033 552 99 00 oder info@regiobv.ch.

Für die Kenntnisnahme und das Verständnis danken wir bestens.

Gemeinderat Wattenwil

Wasserversorgung Wattenwil

Die Gemeinde Wattenwil bezieht ihr Trinkwasser von der Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid (WGB): www.blattenheid.ch

Hygienische Beurteilung

Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

Gesamthärte	13.1°fH	Quellen Blattenheid	weich
	31.4°fH	Quellen Stafelalp	ziemlich hart
	29.1°fH	Grundwasser Uetendorf	ziemlich hart

Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung.

Nitrat	1.2 mg/l	Quellen Blattenheid
	3.6 mg/l	Quellen Stafelalp
	10.6 mg/l	Grundwasser Uetendorf

Der Toleranzwert liegt bei 40 mg pro Liter Trinkwasser. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.

Herkunft des Wassers

Dorf	91.0%	aus Quellen Blattenheid, Blumenstein
	9.0%	aus Grundwasserpumpwerk Amerikaegge, Uetendorf (Wasserversorgung Region Thun AG, WARET)
Grundbach	72.0%	aus Quellen Stafelalp
	25.5%	aus Quellen Blattenheid
	2.5%	aus Grundwasserpumpwerk Amerikaegge, Uetendorf

Behandlung des Wassers

Quellwasser	Entkeimung durch UV-Licht
Grundwasser	keine Behandlung

Temperatur

5.1°C	Quellen Blattenheid
7.5°C	Quellen Stafelalp
12.1°C	Grundwasser Uetendorf

Gebührentarif Wasserversorgung

Grundgebühr	CHF	150.00
Zählermiete	CHF	30.00
Verbrauchsgebühr pro m ³ Trinkwasser	CHF	1.90
zuzüglich 2.6% Mehrwertsteuer		

Wichtig: Entspricht die Wasserqualität nicht Ihren Erwartungen, so melden Sie dies unverzüglich der Regio-BV Westamt. Hinweis: Bei längeren Abwesenheiten, manchmal sogar übers Wochenende, kann sich Rost in den Leitungen (meistens in den hauseigenen Installationen) lösen und zu Verfärbungen führen. Das gelöste Eisenoxyd ist grundsätzlich nicht gesundheitsgefährdend.

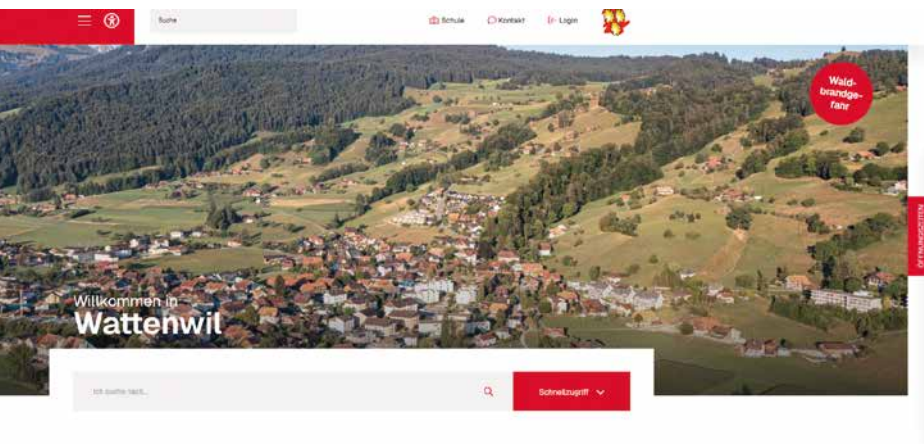
Tipp: Spülen Sie die Leitungen mehrere Minuten durch. Am besten bei einem Wasserhahn im Kellergeschoss oder im Garten. Ausserhalb der Schalteröffnungszeiten ist der Wasserpikettdienst (079 628 47 69) für Schadensbehebungen zuständig. Stellen Sie einen Wasserrohrleitungsbruch fest (sichtbarer Wasseraufstoss oder hörbares Rauschen im Gebäude), so melden Sie dies ebenfalls unverzüglich der oben erwähnten Stelle.

Eigentümer*innen von Privatversorgungen werden darauf hingewiesen, dass sie die allfälligen privaten Wasserbezüger*innen gemäss Artikel der Verordnung des EDI über Trink-, Quell-, und Mineralwasser ebenfalls jährlich mindestens einmal über die Trinkwasserqualität der Privatversorgung informieren müssen.

Das Trinkwasser ist ein wichtiges Lebensmittel. Tragen wir Sorge dazu!

Neue Website der Gemeinde Wattenwil

Endlich ist es so weit: Die neue Website der Gemeinde Wattenwil ist seit dem 17. August 2026 online. Die Website wurde komplett überarbeitet und präsentiert sich nun moderner, übersichtlicher und benutzerfreundlicher. Zudem stehen Ihnen neue Funktionen und digitale Dienstleistungen zur Verfügung. Mit diesem Beitrag möchten wir Ihnen die wichtigsten Neuerungen vorstellen.



Die wichtigsten Neuerungen

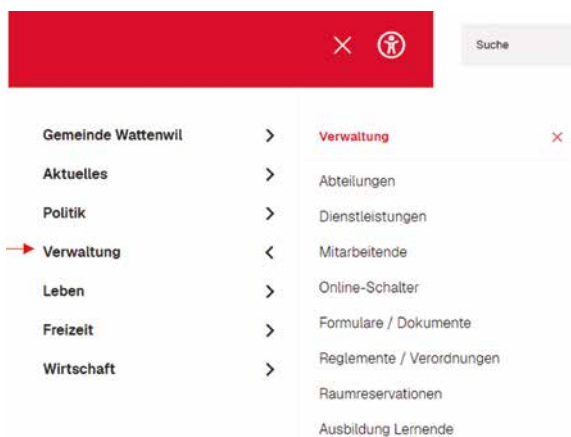
Abodienste

Mit den neuen Abodiensten bleiben Sie jederzeit auf dem Laufenden. Sie können Neuigkeiten der Gemeinde sowie Veranstaltungen bequem abonnieren und erhalten aktuelle Informationen direkt per E-Mail.

Bleiben Sie informiert mit unseren Abodiensten

Abonnieren Sie News, Veranstaltungen und vieles mehr...

Jetzt anmelden



Dienstleistungen einfach finden

Ob Wohnsitzbestätigung, Wegzug oder verschiedene An- und Abmeldungen – sämtliche Dienstleistungen sind neu übersichtlich in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Zu jeder Dienstleistung finden Sie hilfreiche Informationen, beispielsweise welche Unterlagen Sie benötigen, welche Dokumente am Schalter einzureichen oder mitzubringen sind.

Auch der Online-Schalter wurde erneuert. Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Bestellung eines Heimatausweises oder Wohnsitzbestätigungen, können nun bequem online bestellt und direkt bezahlt werden. Ausserdem lassen sich Anmeldungen, Umzüge, Abmeldungen sowie An- und Abmeldungen von Hunden einfach online erledigen.

Räumlichkeiten online reservieren

Diese können weiterhin über das bestehende Raumreservationssystem online reserviert werden. Am Reservationssystem selbst wurden keine Änderungen vorgenommen.

Stellenangebote

Wer sich für eine Tätigkeit bei der Gemeinde Wattenwil interessiert, findet alle offenen Stellen schnell und einfach auf der Website.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken unserer neuen Website.

Gemeindeverwaltung Wattenwil



www.wattenwil.ch

Wattenwil-Märit vom 7. Oktober 2026

Parkplatzhelfer*innen

Gesucht werden Helfer*innen für das Einkassieren von Parkplatzgebühren und die Einweisung der Besucher-Fahrzeuge am Vormittag und Nachmittag, von 07:30 Uhr bis ca. 15:00 Uhr (Halbtageseinsätze sind auch möglich). Die Einsatzzeit wird pro Stunde mit CHF 18.00 vergütet (Kinder CHF 13.00).

Interessiert?

Melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung 033 359 59 11 oder per Mail an info@wattenwil.ch (bitte Name, Adresse, Jahrgang und Telefonnummer angeben).

Das Mindestalter beträgt 14 Jahre.

Strassensperre

Am 7. Oktober findet der traditionelle Wattenwil-Märit statt. Deshalb sind folgende Strassenbereiche am Mittwoch, 7. Oktober 2026 ab 05:00 Uhr bis Donnerstag, 8. Oktober 2026, 06:00 Uhr gesperrt.

- Kantonsstrasse Wattenwil-Riggisberg / Burgisteinstrasse (Bärenkreisel bis Burgisteinstrasse 22)
- Postgasse (Metzgerei Luginbühl / Kiosk bis Verzweigung Fröschgasse)
- Schmittenstrasse (Bärenkreisel bis Einmündung Dorfeggen)
- Kehr
- Grundbachstrasse (Uhren Bijouterie bis Gemeindeverwaltung)

Verlegung Bushaltestelle STI

Die Bushaltestellen Postgasse und Bären sind am Mittwoch, 7. Oktober 2026 nicht bedient. Bitte beachten Sie die provisorischen Bushaltestellen an der Bernstrasse (Schuhgeschäft Sigrist und Denner).

Gemeindeverwaltung Wattenwil



Oberstufe Hagen: Sommerfest 2026

«Ein Schulabschluss öffnet neue Türen. Welche du durchgehst, liegt ganz bei dir.»

Mit viel Engagement und Liebe zum Detail verwandelte sich das Schulareal der Oberstufe Hagen in eine lebendige Festmeile. Festbänke und Tische waren aufgestellt, mit Plastiktüchern gedeckt und die Preislisten für Getränke und das vielseitige Verpflegungsangebot lagen bereit. Auch der Kühlwagen war bereits gefüllt und an den Verpflegungsständen liefen die letzten Vorbereitungen auf Hochtouren. Kulinarisch hatte das Sommerfest einiges zu bieten. Neben schmackhaften Bratwürsten und Steaks der Metzgerei Luginbühl konnten sich die Besucher*innen auch auf verschiedene Thai-Spezialitäten wie Nudelgerichte oder Frühlingsrollen freuen. Besonders einladend präsentierte sich die liebevoll dekorierte Kaffee- und Muffins-Ecke, die pünktlich zum Festbeginn mit zahlreichen süssen Köstlichkeiten ergänzt wurde.

Auch die Wegweiser zu den verschiedenen Programmpunkten waren originell gestaltet und führten die Gäste durch das Festgelände. In der Disco sorgten Discokugeln, farbige Lichteffekte und glitzernde Dekorationen für nostalgische Stimmung und versetzten manche Eltern, welche sich einen Überblick darüber verschafften, zurück in die eigene Schulzeit.

Kreativität in vielfältiger Form

Noch vor dem grossen Besucherandrang bot sich mir die Gelegenheit, die zahlreichen Ausstellungen in Ruhe zu besichtigen. Die Vielfalt und Qualität der ausgestellten Arbeiten beeindruckten einmal mehr.

Zu sehen waren Zeichnungen und Bilder, welche sich mit Perspektive, Räumlichkeit, Licht und Schatten sowie Proportionen auseinandersetzten und dabei eindrucksvolle Tiefenwirkungen erzielten. Auch unterschiedlichste Materialien kamen zum Einsatz und zeigten die grosse Kreativität der Schüler*innen.

Ein Teil der Ausstellung war der Fotografie gewidmet. Ebenso entstanden im Gestaltungsunterricht zahlreiche Keramikarbeiten aus Ton. Besonders eindrucksvoll präsentierte sich der Werkraum mit den sorgfältig gefertigten Holzarbeiten. Radios, Pfeffermühlen, Schneidebretter, Schachbretter, Rollbretter, dekorative Vasenobjekte und viele weitere Werkstücke zeugten von grossem handwerklichem Geschick.

Auch im textilen Gestalten entstanden sehenswerte Arbeiten. Mit Stoff, Nadel und Faden wurden kreative Kleidungsstücke und Accessoires gefertigt, welche die Vielfalt des gestalterischen Unterrichts eindrücklich widerspiegeln.

Ein abwechslungsreiches Festprogramm

Um 16 Uhr wurde das Sommerfest offiziell eröffnet. Von diesem Zeitpunkt an konnten die Besucher*innen die Ausstellungen in den Schulzimmern, Gängen und Werkräumen besichtigen und gleichzeitig das kulinarische Angebot der Festwirtschaft geniessen.

Ein besonderer Höhepunkt war um 18 Uhr die Verabschiedung der Schüler*innen der neunten Klassen, die gemeinsam mit ihren Familien gefeiert wurde. Dabei lagen Freude und Wehmut nahe beieinander: Einerseits stand mit den Sommerferien und dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit ein bedeutender Meilenstein bevor, andererseits hiess es Abschied nehmen von einem vertrauten Lebensabschnitt.

Ab 19 Uhr sorgten die Schulband «Sing it» sowie weitere musikalische und kreative Darbietungen der Schüler*innen für beste Unterhaltung. Ergänzt wurde das Programm durch verschiedene Spiel- und Sportangebote wie Fussball, Beachvolleyball und Boule, die auf dem Schulgelände zum Mitmachen einluden.

Dank

Das Sommerfest ist längst zu einem festen Bestandteil des Schuljahres geworden und bildet einen würdigen Abschluss des Schuljahres. Damit ein Anlass dieser Grösse gelingt, braucht es eine sorgfältige Organisation und viele engagierte Helfer*innen.

Ein herzlicher Dank gilt den Lehrpersonen, den Schüler*innen, den Hauswarten sowie allen weiteren Beteiligten, die mit ihrem Einsatz zum erfolgreichen Gelingen des Festes beigetragen haben.

Ein besonderer Dank geht an Marc Fuhrer, der mir jedes Jahr die Möglichkeit gibt, bereits vor Festbeginn einen Einblick in die Vorbereitungen und die vielfältigen Arbeiten der Schüler*innen zu erhalten.

Den Schulabgänger*innen wünschen wir für ihren weiteren Weg viel Erfolg, Freude und Zuversicht – sei es beim Start in die Berufslehre oder beim Übertritt an eine weiterführende Schule. Mögen sich die Türen, die ihnen nun offenstehen, mit vielen bereichernden Erfahrungen und neuen Möglichkeiten füllen.

Schulschluss der Primarschule Wattenwil

«Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.»
Albert Einstein

Am Nachmittag des 2. Juli 2026 herrschte vor dem Primarschulhaus Hagen ein fröhliches Stimmengewirr. Gespannt und voller Vorfreude warteten die Kinder auf den Beginn des traditionellen Schulschlussfestes, während die Lehrpersonen letzte Vorbereitungen trafen. Das Haarfärbe-Team erfreute sich auch dieses Jahr grosser Beliebtheit, sodass sich bereits vor Beginn eine Warteschlange bildete. Mit neugierigen Blicken wurden zudem die attraktiven Preise begutachtet und manche Kinder hatten wohl schon ihren Favoriten für die gesammelten Punkte ausgewählt. Auch der Süssigkeiten-Stand zog zahlreiche Kinder magisch an.

Vielfältige Spielposten

An den abwechslungsreichen Spielposten konnten die Schüler*innen mit Geschicklichkeit, sportlichem Einsatz, Schätzvermögen und dem Einsatz ihrer Sinne wertvolle Punkte sammeln.

Besonders beliebt war der Papierflieger-Posten, bei dem die geflogenen Meter mit Punkten belohnt wurden. Entsprechend gross war der Andrang der angehenden Pilot*innen. Viel Geschick erforderte auch das Werfen von Bällen durch die Öffnungen einer Holzwand. Ebenso herausfordernd war das Balancieren eines Balls zwischen zwei Metallstäben. Das Ringwerfen und das Dartspiel sorgten ebenfalls für viel Freude. In der alten Turnhalle konnten die Kinder ihre Treffsicherheit beim Büchschenschiessen und Bowling unter Beweis stellen. Für Action sorgte die «Kampfarena» des Jugendwerks Wattenwil, die vor allem bei den Jungs grossen Anklang fand.

Passend zum Jahresthema «losä» wurde eine Memory-Staffette angeboten. Die Aufgabe bestand darin, bei 16 unterschiedlich gefüllten Filmdosen die passenden Paare anhand der Geräusche zu finden. Dabei waren nicht nur ein gutes Gehör, sondern auch Ausdauer und Schnelligkeit gefragt. Auch die Wurfmaschine erfreute sich erneut grosser Beliebtheit. Eine besondere Herausforderung war das Balancieren eines Tischtennisballs auf einem Löffel, der im Mund gehalten wurde – hier waren Geduld und Konzentration gefragt. Beim Bauen von Türmen aus grossen Joghurtbechern waren ruhige Hände und Geschicklichkeit entscheidend. Grosse Spannung versprach zudem das Schätzen des Inhalts und Gewichts verschiedener Gegenstände.

Begeisterung bis zum Schluss

Die Schüler*innen nahmen die Spielposten mit grosser Begeisterung, Neugier und einer guten Portion spielerischem Ehrgeiz in Angriff. Kleine Preise, viele fröhliche Begegnungen und die Vorfreude auf die bevorstehenden Sommerferien machten den Anlass zu einem gelungenen Abschluss des Schuljahres 2025/2026.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Lehrerkollegium der Primarschule Wattenwil für die grosse Arbeit, das Engagement und die kreativen Spielideen, die diesen unvergesslichen Schulschluss ermöglicht haben.

Für das neue Schuljahr wünsche ich allen einen gelungenen Start, viel Freude am Lernen und viele schöne gemeinsame Erlebnisse.

Rita Antenen



Ein starkes «Wir» entsteht nicht von allein Fragen, Sorgen, Stress? – Gemeinsam finden wir eine Lösung!

Schulsozialarbeit Wattenwil

Die letzten Wochen vor den Sommerferien zeigen, wie vielfältig die Schulsozialarbeit in Wattenwil ist. Vom Kindergarten bis in die Oberstufe gehören Beratungen mit Kindern und Jugendlichen, der Austausch mit Eltern und Lehrpersonen, die Begleitung von Klassen sowie Präventionsarbeit zum Arbeitsalltag.

Schulsozialarbeit ist eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, Eltern sowie Lehrpersonen. Ob Fragen, Sorgen, Konflikte oder herausfordernde Situationen – gemeinsam suchen wir nach Lösungen, stärken vorhandene Ressourcen und unterstützen dort, wo Begleitung hilfreich ist.

Zur Schulsozialarbeit gehören neben der Beratung u. a. auch die Vernetzung mit anderen Fachstellen sowie die Prävention. Prävention bedeutet Vorbeugen: Frühzeitig hinschauen, informieren und gemeinsam überlegen, was helfen kann. So wie Zähneputzen dazu beiträgt, die Zähne gesund zu erhalten, geht es auch in der Schulsozialarbeit darum, Kinder und Jugendliche zu stärken, bevor Schwierigkeiten grösser werden.

Kurz vor den Sommerferien durfte ich erneut die drei Kindergärten besuchen. Mit dem Tischtheater erzählte ich die Geschichte der «etwas anderen Giraffe». Gemeinsam entdecken wir, dass sie drei Ohren und sechs Beine hat. Dabei sprechen wir darüber, dass jeder Mensch einzigartig ist und Unterschiede etwas Wertvolles sein können.



«Giri Giraffe, das Tischtheater und die grüne Glückskarte begleiten die Kinder auf dem Weg zu einem starken Wir.»

Die Giraffe begleitet die Kinder vom Kindergarten bis zur vierten Klasse. Mit verschiedenen Geschichten beschäftigen wir uns mit Selbstvertrauen, Gefühlen, Grenzen und der Frage: «Wer bin ich und darf ich so sein, wie ich bin?». Der «innere Schiedsrichter» oder die «innere Schiedsrichterin» erinnert die Kinder daran, ihre Stärken wahrzunehmen und sich selbst sowie anderen mit Wertschätzung zu begegnen. Ab der fünften Klasse stehen Fragen des Zusammenlebens im Mittelpunkt. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit Respekt, Streit, Ausgrenzung und Mobbing sowie der Frage, wie ein gutes Miteinander gelingen kann.

Ein Schwerpunkt war die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Unterschied zwischen Streit und Mobbing. Dieses Thema wurde im letzten Schuljahr sowohl in unseren Klassen als auch mit den künftigen Oberstufenschüler*innen aus den umliegenden Gemeinden bearbeitet. So starten die Jugendlichen mit einer gemeinsamen Grundlage in die Oberstufe. Gemeinsam schauen wir: Bei einem Streit gibt es ein

Konfliktthema und ein gewisses Machtgleichgewicht. Mobbing hingegen ist eine Form von Machtausübung. Dafür gibt es keine Rechtfertigung. Niemand hat das Recht, dich abzuwerten, auszugrenzen oder zu verletzen. Gleichzeitig steht es auch dir nicht zu, andere so zu behandeln.

Immer wieder beschäftigen wir uns mit der Frage: Was brauchen Menschen, damit es ihnen gut geht? Wie gelingt ein respektvolles Miteinander, bei dem sich alle gehört fühlen? Dabei wird deutlich: Wir alle möchten dazugehören, respektiert werden und uns sicher fühlen.

Ein starkes «Wir» entsteht dort, wo Menschen einander zuhören, Verantwortung übernehmen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Genau dazu möchte die Schulsozialarbeit beitragen – in persönlichen Beratungen, in der Begleitung von Klassen und in der Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrpersonen.

Denn letztlich wünschen wir uns alle dasselbe: Dazuzugehören, respektiert zu werden und unseren Platz in der Gemeinschaft zu finden.

Fragen, Sorgen, Stress? – Gemeinsam finden wir eine Lösung!

Barbara Thierstein
Schulsozialarbeit Wattenwil

Veranstaltungen der Bibliothek

Bücherflohmarkt in der Bibliothek

Platz für Neues: Die Bibliothek lädt während der regulären Öffnungszeiten zum grossen Bücherflohmarkt ein.

Wir verkaufen aussortierte Bücher zum Einheitspreis von 1 Franken.

Samstag, 5. September bis Samstag, 10. Oktober 2026



Bücherflohmarkt vor der Coop Verkaufsstelle Wattenwil

Wir verkaufen an unserem Stand vor dem Coop Wattenwil gut erhaltene und aktuelle Bücher. Eine grosse Auswahl an Krimis, Romanen, Sachbüchern, Kinderbüchern und vielem mehr erwartet Sie. Vorbeikommen lohnt sich!

Samstag, 17. Oktober 2026, 9:00–12:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Bibliotheksteam

www.winmedio.net/wattenwil



Abonnementspreise 2026

Jahresabo

für Bücher, Hörbücher, CD's, Zeitschriften, Comics und Tonies

- Erwachsene CHF 40.00
- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gratis

BEOBiblioPass

- Erwachsene CHF 88.00
- Junge Erwachsene (16 bis 25 Jahre) CHF 30.00

Öffnungszeiten

Dienstag	15:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	12:00 bis 13:00 Uhr
Donnerstag	16:00 bis 20:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 11:00 Uhr

Während den Schulferien nur am
Donnerstag von 18:00–20:00 Uhr,
am Samstag von 09:00–11:00 Uhr.

Danke!

Das Jugendwerk Wattenwil, der Ortsverein Wattenwil und das EGW Wattenwil sagen DANKE!

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, Jugendlichen, Besucher*innen sowie an alle engagierten Helfer*innen und Sponsoren, die das

Kinder- und Jugendfest

am Samstag, 30. Mai 2026 zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben!

Ihre Unterstützung und das tolle Miteinander haben diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Eine gemeinsame Aktion von:



Veranstaltungskalender 2026

September

3. Lebenswertes Wattenwil für Senior*innen ab 60: Spielnachmittag für Senior*innen, Bistro Arche
4. **Einwohnergemeinde: Jungbürgerfeier, Mehrzweckanlage Hagen**
5. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube mit Flohmarkt, 09:00–16:00 Uhr, Mösli
16. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag, Gemeindesaal Feuerwehrgebäude
16. EGW Wattenwil: Gemeinsam Essen für Senior*innen und Alleinstehende, 11:45 Uhr, EGW
18. Ökumenische Taizé-Feier, 20:00 Uhr, Kirche
19. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube, 09:00–16:00 Uhr, Mösli
20. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Bettags-Gottesdienst, 09:30 Uhr, Kirche
27. **Einwohnergemeinde: Abstimmungen und Wahlen**

Oktober

1. Lebenswertes Wattenwil für Senior*innen ab 60: Spielnachmittag für Senior*innen, Bistro Arche
3. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube, 09:00–11:30 Uhr, Mösli
5. **Eingabeschluss Wattenwilerpost 2026-4**
7. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube, 09:00–16:00 Uhr, Mösli
7. **Wattenwilmärkt**
16. Ökumenische Taizé-Feier, 20:00 Uhr, Kirche
17. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube, 09:00–16:00 Uhr, Mösli
17. Samariterverein WABU: Racletteabend, Schützenhaus Mettlen
18. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Erntedankgottesdienst mit Jodlerklub, 09:30 Uhr, Kirche
21. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag, Gemeindesaal Feuerwehrgebäude
21. EGW Wattenwil: Gemeinsam Essen für Senior*innen und Alleinstehende, 11:45 Uhr, EGW
23. **Einwohnergemeinde: Neuzuzügerabend, Mehrzweckanlage Hagen**
24. Schattbuechetrichler Grundbach: Racletteplausch 30 Jahre Jubiläum, ab 18:00 Uhr, Mehrzweckanlage Hagen
30. Bürgergemeinde Wattenwil: Deckastverkauf

November

1. Jodlerklub Wattenwil: Jodlerzmorge, Mehrzweckanlage Hagen
4. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube, 13:30–16:00 Uhr, Mösli
5. Lebenswertes Wattenwil für Senior*innen ab 60: Spielnachmittag für Senior*innen, Bistro Arche
7. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube, 09:00–11:30 Uhr, Mösli
13. Bibliothek Wattenwil: Schweizer Erzählnacht, Bibliothek Hagen
14. Frauenverein Wattenwil: Suppentag, Mehrzweckanlage Hagen

18. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag, Gemeindesaal Feuerwehrgebäude
18. EGW Wattenwil: Gemeinsam Essen für Senior*innen und Alleinstehende, 11:45 Uhr, EGW
20. Ökumenische Taizé-Feier, 20:00 Uhr, Kirche
21. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube, 09:00–16:00 Uhr, Mösli
21. EGW Wattenwil: Männerabend mit Fondue und Film, 18:30 Uhr, EGW
22. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Ewigkeitssonntag mit Festtagschor, 09:30 Uhr, Kirche
23. **Einwohnergemeinde: Gemeindeversammlung, Mehrzweckanlage Hagen**
27. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Wattenwiler Weihnachtsmarkt, Areal Kirche
- 28./29. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert, Mehrzweckanlage Hagen
29. **Einwohnergemeinde: Abstimmungen und Wahlen**

Dezember

1. Bürgergemeinde Wattenwil: Bürgergemeindeversammlung
- 1.–24. Adventsfenster
2. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube, 13:30–16:00 Uhr, Mösli
3. Lebenswertes Wattenwil für Senior*innen ab 60: Spielnachmittag für Senior*innen, Bistro Arche
5. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube, 09:00–11:30 Uhr, Mösli
5. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert, Mehrzweckanlage Hagen
12. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Senior*innen-Weihnachtsfeier, 14:00 Uhr, Kirche
15. EGW Wattenwil: Gemeinsam Essen für Senior*innen und Alleinstehende, 11:45 Uhr, EGW
16. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag, Gemeindesaal Feuerwehrgebäude
18. Ökumenische Taizé-Feier, 20:00 Uhr, Kirche
19. Frauenverein Wattenwil: Brockenstube, 09:00–16:00 Uhr, Mösli
19. Bürgergemeinde Wattenwil: Tannenbaumverkauf
24. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Weihnachtsfamiliengottesdienst, 17:00 Uhr, Kirche
24. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst mit Musikgesellschaft Wattenwil: Turmbläser, 17:45 Uhr, Kirche
25. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Weihnachtsgottesdienst, 09:30 Uhr, Kirche
25. Musikgesellschaft Wattenwil: Weihnachtsständli, Alterszentrum Wattenwil
31. Fussballclub Wattenwil: Altjahrshöck, Sportanlage Schmiedematte

Januar 2027

07. Präsidentenkonferenz, 19:30 Uhr, Restaurant Traube

Seniorenausflug 2026 des Gewerbevereins Wattenwil und Umgebung

«Zfride» von Jakob Ummel

Tue nid so viel wärweise,
es chunnt ja glich wies söll.
Du chasch es doch nid reise,
sig's Unglück oder G'fehl.
E starche Muet u Gloube,
derzue e heitre Sinn,
de wirsch nid hurtig toube,
hesch geng chli Sunneschyn.
Hesch all Tag gnue zum ässe,
bisch fröhlich, früsch u gsung,
darfsch ds Danke nit vergässe,
all Tag u alli Stund.

Rund 80 Senior*innen aus Wattenwil, Forst-Längenbühl und Burgistein folgten am 6. Mai 2026 der Einladung des Gewerbevereins Wattenwil und Umgebung zum traditionellen Seniorenausflug. Im Mittelpunkt des Nachmittags standen das gesellige Beisammensein und die Freude an gemeinsamen Begegnungen.

Um 13:30 Uhr wurden die Gäste von 23 freiwilligen Fahrer*innen zu Hause abgeholt. Das Ausflugsziel war der Gasthof Waldhäusern in Emmenmatt. Eingebettet am Waldrand auf einer Hügelkuppe auf rund 980 Metern über Meer bietet der Gasthof eine traumhafte Aussicht, welche die Gäste immer wieder begeistert.

Das Emmental zählt zu den vielfältigsten und reizvollsten Landschaften der Schweiz. Charakteristisch sind die sanft geschwungenen Hügel, die tief eingeschnittenen Täler sowie die typischen Emmentaler Bauernhäuser mit ihren mächtigen, weit heruntergezogenen Dächern und den blumengeschmückten Fenstern. Saftige Wiesen und dichte Wälder prägen das eindruckliche Landschaftsbild.

Nach der Ankunft begrüßte Gewerbevereinspräsident Christoph Rubi die Anwesenden herzlich. Unter dem Motto «Zfride und dankbar» richtete er einige Worte an die Gästeschar. Dabei hob er die vielen fröhlichen und strahlenden Gesichter hervor und dankte den freiwilligen Fahrer*innen sowie allen Helfer*innen für ihren wertvollen Einsatz. Passend zum Motto zitierte er eine Liedpassage aus dem Mundartlied «Zfride» von Jakob Ummel. Zudem las er eine Geschichte aus dem Büchlein «Heitere Pfarrgeschichten aus dem Bernerland» vor, das von seinem Grossvater Christian Rubi verfasst wurde.

Bei angeregten Gesprächen, Wiedersehensfreude und vielen Erinnerungen an vergangene Zeiten genossen die Senior*innen gemeinsam ein feines Dessert. Die gemütliche Atmosphäre lud zum Verweilen ein und machte den Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis.

Dank

Für den Seniorenausflug öffnete der Gasthof Waldhäusern eigens seine Türen. Dank des aufmerksamen und speditiven Teams in Küche und Service wurden die Gäste bestens betreut. Besonders geschätzt wurde auch die persönliche Verabschiedung durch den Wirt am Ende des Nachmittags. Als kleine Überraschung durfte jede*r Teilnehmer*in eine Oberländerli-Bratwurst der Metzgerei Balsiger mit nach

Hause nehmen – ein Geschenk des Gewerbevereins Wattenwil und Umgebung.

Ein besonderer Dank gilt Daniel Küenzi, Finanzchef des Gewerbevereins. Er organisiert den Seniorenausflug, verschickt die Einladungen, koordiniert die Fahrer*innen und trägt die Verantwortung für die finanziellen Belange des Anlasses. Ebenfalls herzlich gedankt wird Roman Barandun, der den Nachmittag fotografisch festhielt und mit seinen Schnappschüssen schöne Erinnerungen an diesen gelungenen Anlass geschaffen hat.

Ein grosses Dankeschön gebührt auch allen Fahrer*innen für ihren engagierten Einsatz sowie dem Vorstand des Gewerbevereins Wattenwil und Umgebung für die Unterstützung und die Einblicke in diesen besonderen Nachmittag.

Der Seniorenausflug ist ein geschätzter Anlass, der Begegnungen ermöglicht, Gemeinschaft pflegt und einen wertvollen Beitrag zum Dorfleben leistet.

Rita Antenen



Fotos: Roman Barandun

VERD – Wattenwil ist dabei!



Der Gemeinderat hat den Gemeindetopf der VERD Purpose Genossenschaft für Wattenwil aktiviert. Ab sofort können unsere Einwohner*innen darüber entscheiden, wie die Gelder aus dem Topf eingesetzt werden. VERD-Genossenschaft Wattenwil ist neu ein weiteres Ressort des Ortsvereins.

Was ist VERD?

Die Idee ist einfach: Statt Profit wird das Gemeinwohl maximiert. VERD ist genossenschaftlich aufgestellt. Sie ermöglicht es jeder Person in Wattenwil, die Transaktionsgebühren (Geld) zu 50 Prozent in den eröffneten Topf ins eigene Dorf zu lenken. Über die Verwendung dieser Gelder können die Einwohner*innen, wenn sie Genossenschafter*innen sind, demokratisch bestimmen.

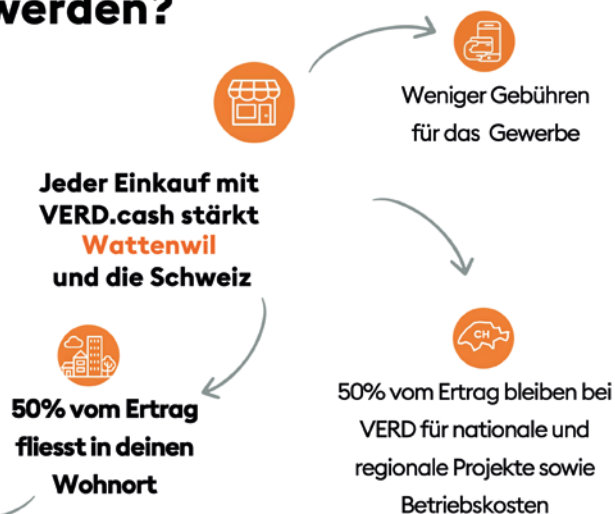
Diese faire Lösung läuft über die Bezahllösung VERD.cash.

Warum VERD-Genossenschafter:in werden?

Als Genossenschafter:in bist du Mitbesitzer:in von VERD

Als Genossenschafter:in entscheidest du mit, wie das Geld in deinem Wohnort verwendet wird.

Warum VERD.cash-Kartenbesitzer:in werden?



Mit der VERD.cash Prepaid-Karte kaufen Sie ganz normal in jenen Geschäften ein, welche VERD.cash akzeptieren. Für Sie ist die Karte kostenlos. Bei jeder Zahlung mit VERD.cash lenken Sie einen Betrag (50 Prozent Transaktionsgebühren) in den Wattenwiler-Gemeindetopf. Je mehr mitmachen, desto mehr kommt für das Dorf zusammen.

Rechnungsbeispiel

Bei 10 Prozent Wattenwiler Haushalten sind dies rund CHF 22'268.00 pro Jahr.

Wichtig zu wissen: Egal wo mit VERD.cash bezahlt wird, das Geld fließt immer in den Wattenwil-Gemeindetopf. Das heisst, wenn Sie als Einwohner*innen ausserhalb von Wattenwil einkaufen, kommt Ihr Beitrag dem Dorf Wattenwil zugute.

Wer bestimmt, was mit dem Geld passiert?

- Alle VERD-Genossenschafter*innen, die in Wattenwil wohnen.
- Jede Person hat eine Stimme.
- Die Genossenschafter*innen bringen Ideen für Projekte. Sie bestimmen demokratisch, welche Projekte finanziert werden und setzen diese um.
- Jede in der Schweiz wohnhafte Person hat das Anrecht, einen Anteilsschein für CHF 5.00 zu erwerben und Teil der Genossenschaft zu werden.

Auch für unser Gewerbe interessant

Geschäfte in Wattenwil können VERD.cash unkompliziert und kostenlos aktivieren. Es bedarf auch keiner neuen oder zusätzlichen Infrastruktur. VERD.cash wird über die bestehenden Terminals abgewickelt. Sollte das nicht möglich sein, steht eine kostenlose Mobile App zur Verfügung. Die Transaktionsgebühren betragen nur 0,6 Prozent und werden bei 3 Franken pro Zahlung gedeckelt.

So machen Sie mit

Als Einwohner*in: Bestellen Sie ihre kostenlose VERD.cash Karte unter www.verd.cash/karte-bestellen und zahlen damit bei teilnehmenden Geschäften. www.verd.swiss/purpose#join
Ansprechperson für die Einwohner*innen: Kurt Schönholzer 079 408 72 60

Als Geschäft in Wattenwil: Melden Sie sich als VERD.cash Anbieter*in an unter www.verd.cash/unternehmen

Das Onboarding ist einfach und innert weniger Minuten erledigt.
Ansprechperson für das Gewerbe: Marcel Kofler 079 836 62 65

Helfen Sie mit, VERD bekannt zu machen: Je mehr Geschäfte VERD.cash akzeptieren und je mehr Einwohner*innen Genossenschaftler*in werden, desto mehr profitiert unser Dorf. Erkundigen Sie sich doch beim nächsten Einkauf in Ihrem Lieblingsgeschäft, egal ob in Wattenwil oder ausserhalb, ob man bereits mit VERD.cash bezahlen kann.

Machen Sie mit!
Erzählen Sie es weiter.



Wattenwil-Chor geht gestärkt in die Zukunft

Der Chor hat die Herausforderungen gemeistert und richtet den Blick nach vorn

In den vergangenen Jahren hat sich der Wattenwil-Chor erfolgreich neu ausgerichtet: Als Projektchor verbindet er die Tradition des Vereins mit einer offenen, zeitgemässen Form des gemeinsamen Singens. Seit über zehn Jahren bewährt sich dieses Modell.



Aktuell steht der Wattenwil-Chor auch organisatorisch wieder gestärkt da: Nach mehreren Demissionen musste der Vorstand ergänzt werden. In einem internen Workshop wurde diese Herausforderung gemeinsam im Chor angegangen und erfolgreich gelöst: Alle Ämter konnten neu besetzt werden. Damit ist ein neuer Vorstand bereit, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft des Vereins aktiv mitzugestalten. Für den Herbst ist erneut eine Werbeaktion für den Projektchor geplant. Das Motto bringt den Geist des Chors treffend auf den Punkt: «Ob Pop, Rock, volkstümlich oder klassisch – unser Repertoire ist so vielfältig wie das Leben». Eingeladen sind Einheimische ebenso wie Zugezogene, die den Wattenwil-Chor kennenlernen, unverbindlich hineinschnuppern und vielleicht selbst mitsingen möchten.

Weitere Informationen sind unter www.wattenwil-chor.ch zu finden.



10 Fragen an Christoph Zimmermann, Imker

Christoph Zimmermann ist in der Stadt Thun aufgewachsen, hat die Lehre zum Schreiner in Blumenstein bei Peter Holzbau absolviert. Danach ist er 2005 nach Brienz gezogen, um dort in der Region auf dem Beruf zu arbeiten. Dort hat er auch seine künftige Ehefrau Karin, Mutter seiner zwei Söhne, kennengelernt. 2015 machte er die Ausbildung zum Lokführer in Bern und arbeitet seither bei den SBB. Seit drei bis vier Jahren nur noch zur Hälfte als Lokführer, die anderen fünfzig Prozent als Testleiter für ein Zugsicherungssystem bei der Infrastruktur. Die Grosseltern von Christoph Zimmermann haben in Wattenwil gewohnt, so hat er als Kind schon den Bezug zum Dorf gepflegt. 2015 kam dann der Umzug mit der Familie hierhin – die Leidenschaft fürs Imkern entdeckte Christoph Zimmermann auch in Wattenwil.



Herr Zimmermann, wie sind Sie zu den Bienen gekommen?

Auf der Allmid gab es schon lange ein Bienenhaus, welches zur Familie Zimmermann gehörte. Es wurde von Fritz Schlunegger gepachtet, mit welchem ich übers Imkern bei ein paar Begegnungen ins Gespräch gekommen bin. Wir haben uns gut verstanden, er hat mir den Zugang zum Imkern eröffnet – ich habe ihm oft über die Schultern geschaut. So äusserte ich zu einem Kollegen: «Das isch de öppe Öppis für d’Pension». «Mach’s besser jetzt gleich», meinte dieser, «sonst bereust du es vielleicht einmal». 2018 habe ich also von Fritz Schlunegger ein Volk übernommen und so kam eines zum andern. 2020 habe ich gemeinsam mit meiner Ehefrau den Imkerei-Grundkurs besucht – danach den Bestand um weitere Völker erweitert: Wir haben zu Hause einen Stand eröffnet und ein Jahr später bei meinen Eltern in Thun. Im Weiteren habe ich den Beraterkurs absolviert und gestaltete mit einem Team von fünf Leuten im «Verein Bienen Gantrisch» das Kurswesen neu. Ich bin im Verein als Beratungs-Obmann im Vorstand und für die Ausbildung junger Imker*innen zuständig, innerhalb des Vereins auch für verschiedene Anlässe.

Was fasziniert Sie am meisten an der Arbeit mit Bienen?

Es fasziniert mich, wie etwas so Kleines, so Grosses leisten kann. Es zeigt, was alles möglich ist, wenn viele Individuen am gleichen Strick ziehen.

Wie ist das mit der Bienenarbeit im Jahresverlauf?

Im Frühling entwickeln sich die Völker, werden grösser mit der Blütezeit. Von April bis anfangs Juni fliegen die Bienen fleissig aus und sammeln Pollen und Nektar. In dieser Zeit geht es auch ums Züchten. Mit dem Zuchtstoff der entsprechenden Völker – also ganz jungen Bienenlarven – kann auf einer Zuchtstation, einer Art Schutzzone ohne fremde Bienen, ein neues Volk angezogen werden. Ziel dabei ist es, ein sanftmütiges und schwarmträges Volk zu generieren. Die erste Ernte kommt gegen Ende

Mai, der Frühlingshonig. Im Juni kommt meist eine Trachtlücke, also eine Zeit, in der die Bienen weniger Nektar und Pollen finden. Im Juli und August kann, wenn das Wetter mitspielt, Waldhonig gewonnen werden. Je nach Witterung ergibt sich eine unterschiedliche Ernte. Wir belassen einen Teil des Honigs den Bienen für ihren Wintervorrat. Nun folgt die erste Behandlung gegen die Varroamilbe. Im September und Oktober beginnen wir, die Bienen aufzufüttern mit Zuckerwasser, damit sie einen Wintervorrat anlegen können. Im November erfolgt noch eine weitere Behandlung gegen die Varroamilbe, dann ist Ruhezeit. Die Kästen werden von uns nur ab und zu – mehr von aussen – kontrolliert; bis der Frühling wieder kommt.

Stichwort Klima – merken Sie hier Veränderungen?

So lange bin ich noch nicht Imker, ich kann das nicht sicher beurteilen. Wenn es so heiss ist wie aktuell im Sommer, versuchen wir möglichst wenig «starke Mittel» zu brauchen, also schonungsvoll mit den Bienen umzugehen; ein geringer Medikamenteneinsatz ist das Ziel. Wir versuchen ohnehin,

so natürlich wie möglich zu bleiben. Die Bienen sind anfällig für lange Kälteexposition im Frühling oder starke Hitze im Sommer. Das wirkt sich auf die Entwicklung des Volkes und auf die Honigmenge aus. Künftig wird sich im Zusammenhang mit Veränderungen der Vegetation zeigen, was das Klima für einen Einfluss hat.

Wie entsteht eigentlich der Honig?

Die Sammelbienen sammeln Nektar oder Honigtau, welchen sie an die Bienen im Stock übergeben. Er wird mehrfach von Biene zu Biene weitergegeben, welche ihn mit Enzymen versetzen, dann in die Wabenzellen einlagern und trocknen. Wenn die Zellen voll mit Honig sind, werden sie mit einer dünnen Wachsschicht verschlossen. Pollen wird ohne Weitergabe in die Wabenzellen eingelagert und als Energievorrat gebraucht. Die Waben können dann von uns Imkern mit einer Abdeckelungsgabel geöffnet werden, danach wird der Honig geschleudert.

Nach der Schleudung schmelzen wir die alten Waben ein und geben das Wachs zum Aufbereiten, sodass wir es wieder zu den eigenen Bienen in den Kreislauf geben können, damit für saubere und gesunde Waben gesorgt ist für die Honigeinlagerung.

Propolis hingegen ist in der Aufbereitung etwas schwieriger, wäre aber als natürliches Antibiotikum eigentlich ebenfalls ein wertvolles Bienenprodukt. Dieses Projekt ist bei uns noch in Arbeit.

Wieviel Honig entsteht so pro Jahr?

Manchmal ernten wir nichts, manchmal 15 bis 25 Kilogramm Honig pro Volk. Je nachdem wie die Natur sich verhält und das Volk selbst die Honigmenge mit seinem Verhalten beeinflusst – wenn es beispielsweise schwärmt, können Bienen und damit auch Honig verloren gehen.

Die Varroamilbe gilt als eine der grössten Bedrohungen für Honigbienen. Wie gehen Sie mit Krankheiten und Parasiten an den Völkern um?

Man weiss als Imker, wie damit umzugehen ist – nur wenn man nichts macht, ist es auch ein reelles Problem. Die Varroamilbe ist grundsätzlich ein bekannter Feind, welcher mit vorhandenen Mitteln und der richtigen imkerlichen Praxis kein grosses Problem mehr darstellt.

Die Asiatische Hornisse hingegen ist ein aufkommendes Thema: Sie kann Bienenvölker stark schwächen und die Zukunft wird zeigen, wie sehr sie sich bei uns festsetzen kann. Sie wird nicht nur ein Problem von uns Imkern, sondern von uns allen. Ein weiterer gefährlicher Parasit der Honigbienen, der uns zukünftig beschäftigen könnte, ist die Tropilaelaps-Milbe. Sie ist ähnlich der Varroamilbe, jedoch reproduziert sie sich schneller und bewegt sich rascher. Dadurch wird sie im Vergleich wahrscheinlich invasiver sein, sie hat sich in Europa bisher zum Glück noch nicht etabliert.

Im Mai 2026 wurde die nationale Bieneninitiative lanciert, mit dem Ziel, den Schutz sowie die gezielte Förderung von Bienen und allen anderen einheimischen Bestäuberinsekten direkt in der Bundesverfassung zu verankern. Wie notwendig ist dieser politische Einsatz?

Uns Imker*innen ist es wichtig, dass die Bestäubungssicherheit der Schweiz gewährleistet ist. Wildbiene, Hummel, Honigbiene – alle sind schützenswert. Diese Vielfalt soll gewährleistet bleiben.

Wie ist die Vereinbarkeit dieses manchmal zeitaufwändigen Hobbies mit dem Beruf und der weiteren Freizeit?

Der Vorteil als Lokführer ist, dass ich unregelmässige Arbeitszeiten habe. So bin ich auch einmal morgens oder nachmittags zu Hause, was das Imkern erleichtert. Schön ist es auch, dass wir als Paar dieses Interesse teilen und beide die anfallenden Aufgaben kennen. Ansonsten verbringe ich gerne Zeit im Garten, beim Kochen und vor allem mit der Familie.

Zum Schluss...

Das Imkern hat mir die Wertschätzung der Bevölkerung gegenüber dem Produkt Honig gezeigt: Die Menschen schätzen regionale Produkte nach wie vor sehr. Im Weiteren war es auch eine Freude, den ganzen spannenden Prozess zu erlernen und nun zu wissen, was es heisst, Honig herzustellen. Durch die Imkerei habe ich den Kontakt zu Menschen geknüpft, die ich sonst nie kennengelernt hätte: Es ist wirklich ein Mehrwert fürs Leben!

*Die Biene ist ein wichtiges Nutztier der Schweiz. Bienen bestäuben Kultur- und Wildpflanzen und tragen so zu den Erträgen der Landwirtschaft wie auch zur Artenvielfalt bei. Für stabile Ökosysteme sind Honigbienen wie auch Wildbestäuber gemeinsam unverzichtbar. Imker*innen erhalten trotz der Wichtigkeit ihrer Arbeit bis anhin keine staatlichen Subventionen. Christoph Zimmermann und seine Bienen leisten nicht nur einen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität, sondern produzieren gleich auch noch leckeren Honig mit dazu: Was für eine ergiebige und eben auch unverzichtbare Freizeitbeschäftigung!*

Nadine Werthmüller



Lebendiges Gürbetal: Gartenkurse im Herbst

Über 800 Menschen haben im Frühling die Roadshow in einem der acht Dörfer besucht, über 50 Personen nahmen an den Frühlings-Gartenkursen teil und über 500 Kinder sind mit dem Naturpark-Entdeck!mobil auf Natursuche auf dem Schulhausplatz gegangen.

Einige Gemeinden sind ihrem gemeinsamen Quadratmeterziel bereits sehr nahe. Damit haben sie gute Chancen auf den diesjährigen Wanderpokal, den geschnitzten Gürbetal-Igel. Die wichtigen Herbstmassnahmen bringen nun die entscheidenden zusätzlichen Quadratmeter und damit vielleicht den Pokal.

Doch unabhängig vom Wettbewerb gilt: Wer jetzt aktiv wird, legt den Grundstein für einen Garten oder Balkon, der im nächsten Frühling in voller Pracht blüht, summt und brummt. Wie das mit einfachen Massnahmen gelingt, zeigen die Herbst-Gartenkurse.

Die Kurse sind für alle Gürbetaler*innen kostenlos, inklusive Znüni. Die einzige Voraussetzung ist die Registrierung im Spiel. Damit wird automatisch ein Gutschein für den Kurs generiert.

Herbst-Gartenkurse

In Wattenwil findet am **Samstagvormittag, 31. Oktober 2026, von 08:00 bis 11:30 Uhr** ein Herbst-Gartenkurs statt.

Möchten Sie Ihren Garten winterfest machen und dabei wichtige Lebensräume schaffen? Möchten Sie das Miteinander fördern? Dann ist dieser Gartenkurs genau das Richtige für Sie.

Wenn die Tage kürzer werden, beginnt im naturnahen Garten eine besonders wichtige Zeit. Mit einfachen Handgriffen können Sie jetzt Lebensräume schaffen und den Grundstein für einen lebendigen Frühling legen. In diesem praktischen Gartenkurs zeigen wir Ihnen Schritt für Schritt, auf welche Massnahmen es im Herbst wirklich ankommt.

Gemeinsam mit einer Fachperson aus dem naturnahen Gartenbau betrachten wir in kleinen Gruppen von sechs bis zwölf Teilnehmenden den Kursgarten genauer. Der Kurs findet im Garten einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers statt. Die Teilnehmenden lernen, das Potenzial eines Gartens zu erkennen. Gemeinsam legen wir ein bis zwei einfache Strukturen an, wie zum Beispiel einen Asthaufen. Wir schaffen Verstecke, Nahrungsquellen und Überwinterungsplätze für Igel, Insekten & Co. Schritt für Schritt wird gezeigt, wie solche Elemente unkompliziert umgesetzt werden können. Wir besprechen auch, was man im Herbst bewusst nicht macht – welche Aufräumarbeiten zwar ordentlich aussehen, der Natur aber schaden können.

Der Kurs verbindet kurze theoretische Inputs mit praktischem Tun und bietet Raum für Fragen. Im Vordergrund steht nicht ein Idealbild, sondern das Machbare – für Besitzer*innen grosser Gärten ebenso wie für Mieter*innen mit einem kleinen Balkon. Die Teilnehmenden gehen mit konkreten Ideen, neuen Perspektiven und Vorfreude nach Hause, draussen selbst etwas entstehen lassen zu können.

Die Platzzahl ist beschränkt. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

Anmeldung bis zwei Wochen vor dem jeweiligen Kurs

Mehr Infos: www.lebendiges-guerbetal.ch/kursprogramm

Auch Mieter*innen mit Balkon, Terrasse oder einer kleinen Gartenfläche sind herzlich willkommen!

JEDER
QUADRATMETER
ZÄHLT



Der Himmel über Brienz

Erneut befinde ich mich vor den Toren des Ballenbergs West, dem Freilichtmuseum mit all seinen geschichtsträchtigen Häusern, eingebettet in eine liebeliche Landschaft. Ein wunderschöner Ort – insbesondere auch abends – um zur Ruhe zu kommen und der Natur zu lauschen. Die lauten Töne habe ich jeweils tagsüber in der Stadt Bern. Umso entspannender und schöner empfinde ich dann die Ruhe auf dem Land und insbesondere hier.

Das Landschaftstheater probt wieder intensiv. Diesen Sommer wird die «Akte Zybach» aufgeführt. Es erzählt die wahre Geschichte des ersten grossen Versicherungsbetruges der Schweiz. Der charismatische Peter Zybach macht als Wirt das Grimsel-Hospiz zur ersten Adresse für Reisende über den Pass ins Wallis. Mit grossem Willen und vielen Visionen steigt der arme Bauernsohn zu einem der einflussreichsten Männer der Region auf. Neid und Missgunst, aber auch eine stetig wachsende Gewinnsucht treiben ihn schliesslich ins Verderben. Unser Sohn Gilles spielt die Rolle des jungen Peter Zybach und zusätzlich die eines Polizisten. Am 1. Juli 2026 findet die Premiere statt und es verspricht ein spannender, interessanter und gefühlvoller Theatersommer in der einzigartig schönen Kulisse des Ballenbergs zu werden. Mit rund 50 Probeabenden und Wochenenden sowie einer Tribüne mit über 700 Plätzen pro Abend und 30 Vorstellungen über die Sommermonate zählt es zu den bedeutendsten und bekanntesten Landschaftstheatern der Schweiz.

Es ist bereits nach 21 Uhr, die Probe läuft noch. Ich geniesse die Zeit in vollen Zügen. Um mich herum erlebe ich ein Vogelpfeifkonzert in seiner ganzen Pracht. Es ist wunderschön, während des Schreibens diesem Konzert zu lauschen – den leisen, feinen Tönen ebenso wie dem lauten, fordernden Gezwitscher. Was sich die Vögel wohl alles zu erzählen haben? Dabei beobachte ich den Himmel über Brienz. Dieser ist sehr eindrucksvoll und oft mit wunderschönen, aber auch markanten Wolkenbildern verziert. Vom tiefroten bis zum dunklen Himmel über den Bergen und dem wunderbaren Blick über den See nach Interlaken gerate ich sehr gerne ins Schwärmen. Obschon die Berge hier mächtig aufragen, hat man dennoch das Gefühl von Weite und Offenheit. Wenn ich jeweils von Hofstetten nach Brienz fahre, erlebe ich auch nach acht Jahren Spielzeit von Gilles beim Landschaftstheater immer noch diesen Wow-Effekt. Der Brienzersee mit seiner türkis- bis smaragdgrünen Farbe öffnet sich wie in einem Bilderbuch vor meinen Augen. Ein unglaublich schöner Anblick.

Das Dorf Brienz ist uns in den vergangenen Jahren ebenfalls sehr vertraut geworden. Wir sind gerne hier. Besonders beeindruckend ist die Nachtruhe. Während die Feriengäste noch am schönen Uferweg entlang spazieren oder sich in die bereitgestellten Liegestühle setzen, um die Schönheit der Gegend in sich aufzunehmen, leeren sich die Strassen von Brienz gegen 22 Uhr allmählich und es kehrt eine wunderbare Ruhe ein.

Besonders beeindruckend ist der alte Teil von Brienz. Entlang der historischen Hauptstrasse erkennt man die dichte Ansammlung der gut erhaltenen Bauern- und Handwerkerhäuser aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. Beeindruckend sind auch der Blumenschmuck, die Sauberkeit und die freundlichen Einheimischen. Der Ort mit den Bergen, dem See und dem oft sehr speziellen dunklen Himmel, wo in klaren Nächten viele Sternbilder zu sehen sind, ist wunderschön. Ungeköstelt, echt und bodenständig. Vielleicht schätzt man gerade wegen dem Touristenandrang tagsüber abends diese Schönheit und Besonderheit sehr, wenn das Dorf wieder sich selbst gehört.

Der Himmel, ob über Brienz oder anderswo, spannt sich wie ein riesiges blaues Tuch über die Landschaft. Ständig verändert er sich mit dem Wetter, bleibt aber ein Sinnbild für Unendlichkeit, Freiheit und die unendliche Weite unserer Gedanken.

Rita Antenen



Spielzeugmuseum Wattenwil



In den Räumlichkeiten des alten Bauernhauses öffnet sich die Türe in eine andere Welt. Im liebevoll gestalteten Museum werden Erinnerungen wach, es beginnt eine Reise in die Welt des Kindes vergangener Zeit. Ein vergnügliches Erlebnis für Jung und Alt, für die ganze Familie!

Die Spielwelt aus zwei Jahrhunderten

Puppen, Teddybären, Chrämerläden, Spielküchen, Bauspiele, Puppenstuben, Blechspielzeug, Eisenbahnen, Kinderbücher, Kasperli und vieles mehr.

Mettlengasse 5, 3665 Wattenwil
(Eingang Blumensteinstrasse)

033 356 20 82
info@spielzeugmuseum-wattenwil.ch

Öffnungszeiten

Mittwoch und Sonntag 14:00 bis 17:00 Uhr
Gruppen gerne auf Anfrage,
auch mit Apéro oder Zvieri.

mit Spielecke und Kaffeestübli
www.spielzeugmuseum-wattenwil.ch

